



Entwicklungs-Erfolg

Das Festival *Tanz im August* feiert 30. Geburtstag | Seite 2 – 3

Eintauch-Experimente

Immersion mit Tino Sehgal und den Berliner Festspielen | Seite 5

Extensiv-Ehrung

Die Tanzfabrik Berlin begeht ihr 40. Jubiläum | Seite 12 – 13

Kalender: Alle Tanzveranstaltungen in Berlin und Umgebung

Unser kleines Leben umschließt ein Schlaf? Sicher nicht in diesem Sommer! Zu viel ist geboten, allein schon anlässlich des Jubiläums der Tanzfabrik Berlin. Hier lädt Zoë Knights zu „The Art of the Belly“, im Rahmen der *Tanznacht Berlin*.
Foto: Florian David

**selected contents
in english**

Liebe Leser*innen,

Jubiläen prägen diesen Sommer: Das Festival *Tanz im August* wird 30 Jahre alt, die Kompanie *Sasha Waltz & Guests* feiert ihren 25., die Tanzfabrik ihren 40. Geburtstag – und über Wochen wird auf den Berliner Bühnen der Ausnahmezustand, den ein Festival verspricht, zum Alltag.

Wie *Tanz im August* wurde, was es ist, erzählt auf diesen Seiten die Tanzjournalistin Sandra Luzina, ein Fan des Festivals seit der ersten Ausgabe 1988. (Gründungs-)Geschichte(n) der Tanzfabrik Berlin erforscht die Kuratorin und Dramaturgin Heike Albrecht, hier im Heft, aber auch in einer Gesprächsreihe während der Geburtstagsfeierlichkeiten. Zu Tage gefördert hat sie erstaunliche innerstädtische wie transatlantische Verbindungen. Das Jubiläumsprogramm der Tanzfabrik mit einer Spezialausgabe des Formats *Open Spaces* im Juli und dem biennialen Szene-Showing *Tanznacht Berlin im August* hat sich *tanzraum*-Autorin Christine Mantschke genauer angesehen.

Zum ganzkörpersinnlichen Eintauchen lädt die Performance-Ausstellung „Welt ohne Außen“, die der choreografische Künstler Tino Sehgal gemeinsam mit dem Intendanten der Berliner Festspiele, Thomas Oberender, kuratiert hat. Astrid Kaminski hat die immersive Erfahrung intensiv durchlebt und berichtet mit vertiefter Sachkenntnis.

Versenken in forschendes Fragen werden sich Künstler*innen beim Festival *LAVA*, einem einmonatigen Austauschformat im Agora MOVE. Von den Beteiligten ohne Fördermittel selbst organisiert, wollen sie Wege kollektiver Transformation erkunden, in expliziter Abkehr vom System des weißen, überlegenheitstrunkenen Cis-Hetero-Patriarchats. Ihre Wünsche für die Zusammenkunft haben sie für *tanzraumberlin* notiert.

Die Sommergesetze herrschen jedenfalls allerorten, auch in den Lake Studios und am Dock11: Es ist Festivalzeit. Wer den Programm-Überblick sucht, findet ihn wie immer in der Heftmitte im Kalender, der alle Tanztermine für Juli und August aufführt.

Somit bleibt nur: ein beherzter Sprung und das Eintauchen in einen prallvollen Tanzsommer.

Viel Vergnügen dabei wünscht Ihnen und Euch:
Elena Philipp

Das Magazin im Internet:
tanzraumberlin.de/magazin

essay

Erfolgreiche Entwicklungsarbeit

Das Festival *Tanz im August* feiert seinen 30. Geburtstag

Text: Sandra Luzina
Tanzjournalistin

Der *Tanz im August* ist eng mit der Entwicklung des zeitgenössischen Tanzes in der Stadt verknüpft. Es ist gewiss nicht verwegen, zu behaupten: Ohne dieses Festival wäre Berlin nie zu einer Tanzmetropole avanciert, die Choreograf*innen aus aller Welt anzieht. Der *Tanz im August* versteht sich bis heute als Impulsgeber und Trendsetter. Ende der achtziger Jahre ging es aber erstmal darum, den Horizont zu erweitern, ein Fenster zur Welt zu öffnen. Damals konnte man kaum internationalen Tanz in der Stadt sehen.

Im Rückblick wird deutlich, was für eine Pionierarbeit Nele Hertling, die Gründungsmutter von *Tanz im August*, geleistet hat. 1988, die Mauer stand noch, wurde Berlin zur Kulturhauptstadt Europas ausgerufen. Hertling, die das Programm von „E88“ mit gestaltete, veranstaltete unter anderem ein sommerliches Tanzfestival, das bis dato einzigartig war. Die Kompanien aus unterschiedlichen Ländern waren nicht nur eingeladen, ihre Stücke zu zeigen, sie blieben für fast drei Wochen in der Stadt, um miteinander zu arbeiten und sich auszutauschen. Ein Etat von 1,6 Millionen D-Mark machte es möglich. Der Franzose Dominique Bagouet, der Katalane Cesc Gelabert und der Italiener Giorgio Barberio Corsetti gehörten zu den Künstlern der ersten Stunde. Aus den USA war mit Merce Cunningham ein radikaler Erneuerer des Tanzes angereist. Und bei den „Performance Projects“, die in Kooperation mit der Tanzfabrik Berlin präsentiert wurden, waren Steve Paxton, Lisa Nelson, Mark Tompkins und andere dabei.

Gut genutzte Gunst der Stunde

Die Zuschauer lernten so neue Ästhetiken kennen, die in New York, London und Paris für Furore sorgten. Die abgeschotteten Künstler in West-Berlin konnten internationale Kontakte knüpfen. Die Tanzwerkstatt Berlin, die anfangs vor allem Tanz-Workshops organisierte, war auch als Entwicklungshilfe für die freie Szene gedacht, die damals noch in den Kinderschuhen steckte. Zu den Spielorten, die 1988 wiederentdeckt wurden, gehörte auch das Hebbel-Theater in Kreuzberg, heute als HAU1 eine der Hauptspielstätten von *Tanz im August*. Das traditionsreiche Haus, das sich in der Nähe der Mauer

befand, war länger verwaist und wurde erst zur Berliner 750-Jahrfeier 1986/87 renoviert. Im Kulturstadtjahr 1988 wurde es erstmals für internationale Produktionen genutzt. Damals war es schwer, das Publikum in diese unbelebte Ecke zu lotsen, hat Nele Hertling erzählt. Heute muss sich der *Tanz im August* schon längst keine mehr Sorgen machen, wie er die Zuschauer*innen anlockt.

Nele Hertling, die Grande Dame der Berliner Kulturszene, nutzte die Gunst der Stunde. Noch im Jahr 1988 gründete sie das Festival *Tanz im August*, im Jahr darauf wurde unter ihrer Leitung das Hebbel-Theater neu eröffnet als internationale Koproduktionsstätte für zeitgenössischen Tanz und neues Theater. Und da es gelungen war, die Tanzwerkstatt als Struktur zu etablieren, war auch die weitere Finanzierung des Festivals gewährleistet. Mit 15 Produktionen aus Europa ging es 1989 los, doch bald avancierte der *Tanz im August* zum größten Tanzfestival Deutschlands. Neben dem Hebbel-Theater und dem Podewil konnten auch andere Spielorte einbezogen werden, für einige Jahre öffneten sich sogar die Opernhäuser für das Tanzfest. Damit konnten neue Publikumsschichten gewonnen werden.

Glanz und Größen neben neuen Namen

Der *Tanz im August* hatte von Anfang an den Anspruch, die maßgeblichen Entwicklungen im zeitgenössischen Tanz sichtbar zu machen und eine Vielfalt an Tanzstilen zu zeigen. Und es gab ja durchaus Nachholbedarf in Berlin. Doch diesem Anspruch wurde das Festival nicht immer gerecht – und das lag nicht nur daran, dass es nur über ein relativ bescheidenes Budget verfügte, anders als Festivals wie *Impulstanz* in Wien oder *Montpellier Danse*. Es gab gute Jahre und maue Jahre. Ich fand immer die Ausgaben am spannendsten, die einen Mix aus Avantgardistischem und Bewährtem, aus großen Namen und radikalen Newcomer*innen boten. Internationale Spitzen-Ensembles wie das *Nederlands Dans Theater*, *LaLaLa Human Steps* oder die *Merce Cunningham Dance Company* verliehen dem Festival Glanz, doch Gastspiele dieser Größenordnung konnte sich das Festival irgendwann nicht mehr leisten.

So manchen aufgehenden Stern am Tanzhimmel konnte man in Berlin sehen. 1992 zeigte die noch



Spitzenreiter bei den *Tanz im August*-Gastspielen: Anne Teresa De Keersmaeker. Dieses Jahr ist ihr Beitrag zu „Trois Grandes Fugues“ mit dem *Ballet de l'Opéra de Lyon* eingeladen.
Foto: Stofleth

unbekannte Amerikanerin Meg Stuart beim *Tanz im August* ihre „Disfigure Study“, ein Jahr darauf folgte das bahnbrechende „No longer Readymade“. Die junge Sasha Waltz konnte man schon 1991 bewundern, als Tänzerin in Mark Tompkins' „Wheel of Fortune“. Beim *Tanz im August* 1992 stellte sie „False Trap“ vor. Ein Jahr später gründete sie in Berlin das Kollektiv *Sasha Waltz & Guests*. Die Franzosen Boris Charmatz und Jérôme Bel sorgten mit ihren frühen Arbeiten für Irritation. Wie sich der Tanz globalisierte, konnte man am Beispiel von Akram Khan sehen, der den indischen Kathak mit zeitgenössischem Tanz verbindet. Spitzenreiter bei den Gastspielen sind Anne Teresa De Keersmaeker und ihre Kompanie *Rosas*: Sie wurden acht Mal zum *Tanz im August* eingeladen.

Alles aus einer Hand

Fast zwei Jahrzehnte wurde der *Tanz im August* von Nele Hertling gemeinsam mit den Partnern André Thériault und Ulrike Becker von der TanzWerkstatt Berlin geleitet. Als Matthias Lilienthal dann 2003 das Kombinat Hebbel am Ufer gründete, übernahm ein Vierer- bzw. Fünferdirektorium. Neben Lilienthal und Marion Ziemann gehörten die Tanzkuratorin Bettina Masuch, danach Pirkko Husemann dazu – und eben das Gespann Becker/Thériault. Doch nach einigen Jahren häuften sich die kritischen Stimmen. Beliebig, kleinformig und ästhetisch dürftig sei das Programm, hieß es. Und auch das Modell eines vielköpfigen Leitungsteams wurde bemängelt. Zumal man den Eindruck hatte, dass hier mehrere Fraktionen gegeneinander arbeiteten. Berlin hatte als internationale Kulturmetropole an Bedeutung gewonnen, der *Tanz im August* aber drohte seine Strahlkraft einzubüßen. Ein Tiefpunkt in der Festivalgeschichte war sicher die Eröffnung 2012, die in der Außendarstellung fatal war. Das Festival wurde von kulturpolitischem Gerangel hinter den Kulissen überschattet. Noch im selben Jahr wurde die TanzWerkstatt abgewickelt.

Nach 25 Jahren stand der *Tanz im August* vor einschneidenden Veränderungen. Das neue Modell sah vor, dass das Festival an das HAU Hebbel am Ufer angebunden wird, aber von einer unabhängigen Kuratorin geleitet. 2014 übernahm Virve Sutinen

die Leitung von *Tanz im August*. Die Finnin, die von einer international besetzten Kommission berufen wurde, kam als Hoffnungsträgerin nach Berlin und sorgte für frischen Wind. Das Festival trägt nun ihre Handschrift: Sutinen steht zu ihrer Auswahl und weiß dies auch gut zu kommunizieren. Gemeinsam mit der HAU-Chefin Annemie Vanackere hat sie mit Erfolg für mehr Mittel gekämpft.

Institution für den Ausnahmezustand

Auch die Jubiläumsausgabe zum 30-jährigen Bestehen wird Virve Sutinen verantworten. Sie kann endlich größere Sprünge machen: Künftig erhält *Tanz im August* aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds 750.000 Euro. Zum 30-jährigen Jubiläum wurden zusätzlich einmalig 100.000 Euro bewilligt und auch von der Lottostiftung erhält das Festival einmalig 200.000 Euro. Der einmalige Geldsegen ermöglicht es Sutinen, große Gastspiele und Top Acts einzuladen. Der Brite Wayne McGregor und seine fantastischen Tänzer*innen feiern mit „autobiography“ ihr Berlin-Debüt. Freuen darf man sich auch auf ein Wiedersehen mit dem *Wuppertaler Tanztheater*. Der Norweger Alan Lucien Øyen hat „Neues Stück II“ mit einigen der Altstars und tollen jüngeren Tänzer*innen erarbeitet. Die Berliner Tanzszene ist diesmal noch stärker eingebunden, mit Uraufführungen von Thiago Granato, *Constanza Macras* | *DorkyPark* und Isabelle Schad. Ansonsten präsentiert Sutinen eine Überraschungstüte mit vielen neuen Namen.

Ein Festival soll ein Ausnahmezustand sein – so das oft beschworene Ideal. Solch ein Ausnahmezustand ist der *Tanz im August* für mich immer gewesen. Ich habe alle 29 bisherigen Editionen miterlebt und als Journalistin und Kritikerin begleitet. Und ich fiebere auch schon der 30. Ausgabe entgegen. Vom 10. August bis zum 2. September 2018 zählt nur der Tanz – alles andere kann warten.

Tanz im August

10. August – 2. September 2018
HAU – Hebbel am Ufer u. a.
www.tanzimaugust.de

essay

Success Story

The *Tanz im August* festival celebrates its 30th anniversary

One thing's clear: without *Tanz im August*, Berlin would never have become an international dance metropolis. The aim of the festival was and is to make visible the significant developments in contemporary dance and its diversity. The founding of *Tanz im August* in 1988, however, was primarily about opening a window to the international dance world for the isolated artists in West Berlin. The stage program and workshops of TanzWerkstatt Berlin were also intended as development aid for the young independent scene. Nele Hertling, the founding mother of *Tanz im August*, did pioneering work; and she brought new aesthetics to Berlin from New York, London or Paris.

In 1988, the year before the fall of the Berlin Wall, Berlin was the European Capital of Culture and Nele Hertling used the opportunity to organise a dance festival that, until that time, was unique. She reopened the traditional Hebbel-Theater, which had long been orphaned in the part of Kreuzberg close to the wall, as an international co-production venue for contemporary dance and theatre. In addition, the invited companies and artists – including Dominique Bagouet, Cesc Gelabert or Merce Cunningham – presented not only their stage works but stayed in town to work together. A budget of 1.6 million marks made it possible.

In her twenty years as director, Nele Hertling, together with André Thériault and Ulrike Becker from TanzWerkstatt, developed *Tanz im August* into Germany's largest dance festival. Renowned choreographers such as Meg Stuart, Sasha Waltz, Boris Charmatz or Jérôme Bel presented their early pieces here. The program was characterized by a mixture of well-known names and radical newcomers – whereby the modestly budgeted festival could rarely afford big guest performances.

The financial situation has improved. Between 2012-14, the festival was completely revamped, due to the ongoing critique of the program by the press, cultural-political wrangling behind the scenes and the change of directors at HAU Hebbel am Ufer. HAU became the sole sponsor for *Tanz im August* and appointed the Finn Virve Sutinen as sole curator. Together with HAU director Annemie Vanackere, she succeeded in increasing the budget. Thanks to special funds, they can invite top acts like Wayne McGregor or the *Wuppertaler Tanztheater* to the 2018 anniversary. Promising many surprises and new names as well as three world premieres by the Berlin choreographers Thiago Granato, Constanza Macras and Isabelle Schad, *Tanz im August* celebrates a joyful birthday.



Welt vergessen?

Sasha Waltz flüchtet ins Kollektiv

In Zeiten brisanter Fluchtgeschichten liest sich das Wort „Exodos“ mehr denn je als ungewollter und (zunächst) perspektivloser „Auszug“ in die Fremde. Sasha Waltz' neue, gleichnamige choreografische Untersuchung kollektiver Dynamiken siedelt sich im eher bacchantischen Bedeutungsgeflecht zwischen einer lexikalischen und einer fachspezifischen Wortbedeutung an: Im Neugriechischen meint Exodos das nächtliche Ausgehen in Bars und Clubs; im Theater bedeutet es das Abtreten von der Bühne, den Moment, in dem die Masken des Spiels abgesetzt werden. Vice versa sei gefragt: Wozu gehen wir ins Theater, was oder wen wollen wir hinter uns lassen? Ermöglicht Waltz' immersive, Zuschauer- und Theaterraum vereinende Neukreation eine Flucht vor der Flut medialer Katastrophenmeldungen? Ist sie eine Einladung, die Welt, eine Aufführung

lang zu vergessen? Und: Wie gut lässt es sich überhaupt noch feiern, während andere ertrinken? „Exodos“ setzt die vergangene Zusammenarbeit mit dem *Soundwalk Collective* sowie dem Lichtdesigner Urs Schönebaum fort. (cm)

Forgetting The World?

Sasha Waltz flees into the collective

In times of explosive refugee stories, the word “exodos” reads more than ever like an unwanted and (initially) perspective-less “departure” into foreign lands. Sasha Waltz's new choreographic investigation of collective dynamics of the same name is located in the rather Bacchantian web of meanings between a lexical and an art-specific meaning: in modern Greek, “exodos” means going out at night to bars and clubs; in theatre, it means leaving the stage, the moment in which the masks of the play are



Die einen feiern, für die anderen wird es eng?
Sasha Waltz & Guests, „Exodos“
Foto: Stylianos Tsatsos

removed. Vice versa one might ask: Why do we go to the theatre, and what or who do we want to leave behind? Does Waltz's immersive new creation, uniting audience and theatre space, enable an escape from the flood of media catastrophe reports? Is it an invitation to forget the world for the duration of the performance? And: Can one still celebrate while others are drowning? In „Exodos“, Sasha Waltz continues the collaboration with

the *Soundwalk Collective* and lighting designer Urs Schönebaum that began with last year's production “Kreatur”. (cm)

Sasha Waltz & Guests
Exodos
23. – 26. August 2018
Radialsystem V
www.radialsystem.de



Wunden zeigen

Nora Amin transformiert mit Studierenden Traumata

Welche Rolle spielt der Körper in Konflikt und Trauma? Mit dieser Frage beschäftigen sich Studierende der Tanzwissenschaft im Rahmen

der diesjährigen Valeska-Gert-Gastprofessur an der Freien Universität Berlin. Gemeinsam mit der ägyptischen Choreografin, Tänzerin und Schriftstellerin Nora Amin haben sie nach Wegen gesucht, schmerzvolle und schockierende Erfahrungen in Bewegungen zu übertragen. Für ihren wissenschaftlich-künstlerischen Research haben sie Methoden des

Reenactments und der Repräsentation hinzugezogen und analysiert. Im Fokus der gemeinsam erarbeiteten Choreografien steht das Überführen von Traumata in ein verbindendes und zur Selbstermächtigung ermutigendes ästhetisches Setting. Amins choreografischer Ansatz fokussiert die Authentizität von Bewegungen, verstanden als ein lebendiges und physisches Zeugnis von Identität und Erinnerung. Tanz bedeutet für sie politischen Widerstand zu leisten sowie die Möglichkeit, Heilungsprozesse anzustoßen. (cm)

sität Berlin. Together with the Egyptian choreographer, dancer and writer Nora Amin, they looked for ways to translate painful and shocking experiences into movements. For their scientific-artistic research they have used and analyzed methods of reenactment and representation. The collectively devised choreographies focus on transforming traumas into a unifying and self-empowering aesthetic setting. Amin's choreographic approach centers on the authenticity of movements, understood as a living and physical witness of identity and memory. For her, dance means political resistance and the possibility of initiating healing processes. (cm)

Revealing Wounds

Nora Amin transforms traumas together with students

What role does the body play in conflict and trauma? This is the question dance studies' students are addressing during this year's Valeska Gert Visiting Professorship at Freie Univer-

Nora Amin & FU-Studierende
Performing Trauma
02. Juli 2018
Akademie der Künste /
Pariser Platz
www.adk.de



Zeigt her Eure Wunden: Studierende der Tanzwissenschaft bei den Proben zu „Performing Trauma“
Foto: Nora Amin

Besprechung

Die Ausstellung „Welt ohne Außen. Immersive Räume seit den 1960er Jahren“ im Martin Gropius Bau vermittelt zwischen Raumerleben und Wahrnehmungstechniken

Marktplatz wandelnden Wissens

Mit ihrer 2016 gestarteten Programmreihe zur Immersion, dem ganzkörpersinnlichen „Eintauchen“ in Kunsterlebnisse und virtuelle Realitäten, schaffen die Berliner Festspiele Verbindungen zwischen ihren beiden Spielorten: dem Haus der Berliner Festspiele, das als Theaterbau den Darstellenden Künsten zugeordnet ist, und dem Martin Gropius Bau, einem Museum. Dort haben der Festspiele-Intendant Thomas Oberender und der choreografische Künstler Tino Sehgal nun gemeinsam eine Ausstellung inklusive Performance- und Workshop-Programm kuratiert: „Welt ohne Außen“. Astrid Kaminski hat sich die Schau bei der Eröffnung Anfang Juni einverleibt.

Text: Astrid Kaminski
Journalistin

„Was spiegelt sich in einem Spiegel, der sich in einem Spiegel spiegelt?“ – so fragte in den 1980ern der Autor Michael Ende. Eine Frage wie ein Koan, eine zen-buddhistische Sentenz, bei der es mehr darum geht, das Denkbild auszuhalten als eine Antwort zu finden. Ähnlich ist es beim Gang durch Larry Bells Installation „6 x 8: An Improvisation“ (1994). Ineinander geschobene Glaswände, halb durchlässig, halb spiegelnd, entwerfen eine Labyrinth-Andeutung, in der die Betrachterin sich selbst im Weg zu stehen scheint: Der Spiegelreflex wirft mein Abbild als einen Störkörper in die perspektivischen Fluchten der Installation. Obwohl ich ihm nicht ausweichen kann, bin ich jedoch nicht selbst der Störkörper. Er ist ein neckischer Bastard aus Wahrnehmung und Umgebung.

Explodierende Linie

„6 x 8: An Improvisation“ ist der erste Raum, den Thomas Oberender und Tino Sehgal für „Welt ohne Außen. Immersive Räume seit den 1960er Jahren“ im Martin Gropius Bau kuratiert haben. Der zweite Raum, eine lila Plüschbox mit mittig wogendem Raumelement und irritierender Dimensionalität von Lucio Fontana und Nanda Vigo („Ambiente Spaziale“, 1964/2018) ist inzwischen wegen seiner Gefährlichkeit schon legendär: Wer auf dieser lila Welle reitet, haut sich erst einmal den Kopf ein. Und damit sind die ersten 40 Jahre der Ausstellungsperformance „Welt ohne Außen“ bis auf eine auch schon abgearbeitet. Für die restlichen 18 Jahre vom

Jahr 2000 bis heute verdoppelt sich die Anzahl der Installationen dann. Ein großer Schwerpunkt liegt aber weniger auf raum- denn auf körperbasierten Arbeitsweisen: Täglich finden mehrere Workshops und Aufführungen statt, wöchentlich wechseln die Artists in Residence. „Sie beginnt als gerade Linie und explodiert“, fasste Thomas Oberender die Ausstellungs-dramaturgie auf der Pressekonferenz im Juni zusammen.

Um diese Explosion herbeizuführen, nehmen die Kuratoren-Experimenteure auf Basis kunsthistorisch abgesicherter und installationstechnisch aufwändig eingerichteter Räume – wie Dominique Gonzalez-Foersters „Cosmodrome“ (2001) oder Wolfgang Georgsdorfs jüngstem „theatre for the nose“ – einiges Risiko in Kauf. Bisher gab es die Tendenz, somatische und (andere) imaginative Körpertechniken, die über Lifestyle-Yoga hinausgehen, aber nicht „anders“ genug sind, um im Dekolonialitätsdiskurs unterzukommen, auszublenden. In Zeiten, in denen Kultursenator Klaus Lederer Volksbühnen-Ex-Intendant Chris Dercon hinterherruft, er habe Esoterik über soziale Medien verbreitet, und damit auf Nachfrage „Yoga-Vokabular“ meint, mag Selbstschutz umso nötiger sein. Die Frage, was die Performer*innen im Ausstellungskontext gefragter Choreograf*innen wie Maria Hassabi, Alexandra Pirici oder eben Tino Sehgal qualifiziert, wird daher kaum gestellt. Das ändert sich mit „Welt ohne Außen“ tatsächlich explosionsartig. Unter der Co-Kuratoren-schaft von Isabel Lewis und Annika Kuhlmann stehen Workshopthemen wie „Ecosensual Echos“ oder „Sci-Fi Anatomy“ auf dem Programm, Namen wie Angela Schubot, Laura Burns, ∞OS oder Coral Short.

Kräfte-Umfeld eines Künstlers

Ist diese Entscheidung auch als Hommage gemeint an eine Szene, aus der Tino Sehgal seine Performer*innen teils bezieht, die aber bisher in seinen Werken nicht mit Credits gewürdigt wurden? Diesen in Tanzkreisen gehegten Verdacht weist Sehgal am Rand der Ausstellung eher zurück. Und auch seine Praxis des Crediting scheint sich zu ändern. Statt wie bislang von ihm gehandhabt und im Bildende-Kunst-Kontext üblich, seine „Situationen“ nur mit Künstlernamen, Titel und Jahr zu versehen, wurden bereits für seine prä-inaugurative Arbeit am interdisziplinären New Yorker Shed alle Akteur*innen namentlich aufgeführt. Dennoch wäre ein Kurator ohne entsprechende Performer*innen-Cloud

um sich herum vermutlich anders verfahren. Wenn etwa Xavier Le Roy, für den Sehgal in seinen frühen Jahren selbst performte, mit einer neuen „Sacre du Printemps“-Fassung in den Gropius Bau kommt und Claire Vivianne Sobottke ihre „Strange Songs“ (2016) aus den Sophiensaele mitbringt, dann deutet sich zumindest an, dass es hier auch um ein Kräfte-Umfeld des Schaffens von Tino Sehgal geht – im Sinn einer wechselseitigen Inspiration. Was dafür im Gefüge von „Welt ohne Außen“ zugunsten der unmittelbaren Gegenwart sehr kurz kommt, ist die Bewegung, die in den 1960er Jahren bereits im Kern vorhanden war und die Sehgal als choreografischer Künstler, der wie kein*e andere*r die Konventionen des Museums erweitert und von einem Subjekt-Objekt-Dualismus befreit hat, selbst hervorgebracht hat: situative beziehungsweise performative Ausstellungskunst. Nur die tanzenden Museumswärter*innen aus Sehgal's „This is so contemporary“ (Version 2015) verweisen darauf.

Score mit Raum für Improvisation

Diese Entscheidung zur fast schon launisch selektiven Historisierung der Ausstellung ist wahrscheinlich dem Kontext geschuldet: Sie ist Teil des fünften Programms innerhalb der Immersionsreihe der Berliner Festspiele. Weitere Positionen und definitorische Einhegungen wurden in anderen Formaten präsentiert und eine Werkschau von Sehgal gab es im Gropius Bau zudem bereits 2015.

„Welt ohne Außen“ ist insofern eine Art Score, das innerhalb eines gesetzten Rahmens viel Raum für Improvisation zulässt. Gleichzeitig könnte dieses Score ein Versuch über die Gegenwart als Marktplatz transformatorischen Wissens im Sinn des Autors Wole Soyinka sein: „A market is a kind of haven for the wandering soul“. Eine Anleitung zum Co-Existieren genauso wie zum Teetrinken, Riechen, Meditieren, Imaginieren, Berühren, Tanzen, Singen, Hören, Resonanz-Wahrnehmen (the next hot thing im Kunstkontext ist der sonic turn) zwischen Sinnlichkeit und Sinnproduktion, Körpererfahrung als Wissensproduktion und Erfahrungsvermarktung.

Welt ohne Außen
08. Juni – 08. August 2018
Martin Gropius Bau
www.berlinerfestspiele.de

Tauchgänge in den Tanz

Das Sommerprogramm der Lake Studios

Direkt am Müggelsee und unter dem Dach einer ehemaligen Tischlerei vereinigen die Lake Studios Residenzen, Kurs- und Abendprogramm. Für die diesjährige dritte *Tech/Dance*-Residenz wurden die Choreografin Teoma Naccarato und der Komponist John MacCallum eingeladen, ihre tanz-technologische Zusammenarbeit zu vertiefen. Gezeigt wird ihre kritische Auseinandersetzung mit biosensorischen Methoden Ende Juli bei den *Unfinished Fridays*, einer regelmäßigen Showing- und Feedback-Reihe, in der Künstler*innen Unfertiges präsentieren. Unter dem Titel *Submerge Festival* findet im Sommer am See zudem ein mehrtägiger Workshop von Keith Hennessey statt, bei dem der US-amerikanische Choreograf das Making-Of zu seinem Stück „SINK“ re-praktiziert. Das intime und konfrontative Solo ist eine

verkörperte Antwort auf die aktuellen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umschwünge in der Welt. Aufgeführt wird dieser Mix aus poetischen Texten, kontemplativen Tänzen, dunkler Satire und Klagegesang zum krönenden Abschluss des Festivals. (cm)

Submerged In Dance

The Lake Studios summer program

Located close to Lake Müggelsee and under the roof of a former carpentry workshop, the Lake Studios combine residences, courses and evening programmes. For this year's third *Tech/Dance* residence, choreographer Teoma Naccarato and composer John MacCallum were invited to intensify their dance-technological collaboration. Their critical examination of biosensory methods will be shown at the end of July at *Unfinished Fridays*, a regular showing and feedback series in which artists present unfinished work or works-in-progress. In



Klagegesang angesichts von Schwimmwesten: Keith Hennessey, „SINK“. Foto: Robbie Sweeney

the summer at the lake program there will also be a workshop by Keith Hennessey as part of the *Submerge Festival* lasting several days, during which the American choreographer will re-practice the making-of to his piece „SINK“. The intimate and confrontational solo is an embodied response to the current political, economic and social changes in the world. This mix of poetic texts, contemplative dances, dark satire and lamentation will be

performed at the crowning conclusion of the festival. (cm)

Unfinished Fridays

27. Juli 2018

Submerge Festival & Keith Hennessey „SINK“

20. – 23. und 25. August 2018

Lake Studios

www.lakestudiosberlin.com



Tanzt euch neu!

Das b12 Festival für zeitgenössischen Tanz und Performance Art

Die Möglichkeit, das Eigene im Anderen neu zu entdecken, bietet das Festival *b12* internationalen Teilnehmer*innen an. Aufbauend auf ein Pilotprojekt von 2016, lädt das Festival-Team dieses Jahr einen Monat lang zu Workshops und Aufführungen mit mehr als fünfundvierzig Research-Expert*innen. In der Aufführungsreihe *ASTEROIDS* werden die mit den erfahrenen Choreograf*innen Shannon Gillen, Johannes Wieland, Iztok Kovač, Luke Murphy, Lali Ayguadé & Guilhem Chatir sowie Helder Seabra erarbeiteten Performance-Projekte vorgestellt: Neue Charaktere und Figuren werden durch die Kopplung psychischer und emotionaler Zustände mit physischen entwickelt; Fragen nach dem Erneuerungspotenzial, aber auch den Spannungen, die zwischen Gruppe und Individuum entstehen, tänzerisch

verhandelt; Bedeutungsentwicklung über die Abstraktion von Bewegung gesucht; sowie mentale und physische Grenzen verschoben, um instinktiv zu neuen (emotionalen) Zuständen zu finden. Im Rahmen des neu eingeführten Formats *Invited Artists* präsentieren die Künstler Johannes Wieland und Luke Murphy zudem ihre Tanzstücke „darwintodarwin“ und „the dust we raised“. (cm)

Re-Dance Yourself!

The b12 Festival for Contemporary Dance and Performance Art

The *b12* festival offers the opportunity to rediscover one's own in the other to international participants. Building on a pilot project from 2016, the festival team is inviting more than forty-five research experts to workshops and performances for one month this year. In the performance series *ASTEROIDS* the performance projects devel-

oped with the experienced choreographers Shannon Gillen, Johannes Wieland, Iztok Kovač, Luke Murphy, Lali Ayguadé & Guilhem Chatir and Helder Seabra will be presented. New characters and figures are developed through the coupling of psychological and emotional states with physical states; questions about the potential for renewal, but also the tensions that arise between group and individual are negotiated in dance; new meanings of movements are sought through abstraction; and mental and physical boundaries are shifted in order to instinctively find new (emotional) states. Within the newly intro-

duced format *Invited Artists*, artists Johannes Wieland and Luke Murphy also present their dance pieces „darwintodarwin“ and „the dust we raised“. (cm)

b12-Festival ASTEROIDS

12. – 20. Juli 2018

Johannes Wieland | Luke Murphy darwintodarwin | the dust we raised

14. – 22. Juli 2018

Dock11

www.dock11-berlin.de



Ekstase als ein beim b12 Festival angestrebter physisch-mentaler Zustand. Foto: Pin Chieh Chen

tanzkalender

juli/august 2018

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung

* für diese Veranstaltungen gilt die **tanzcard**
map Angebote zur Tanzvermittlung in Berlin

* Mit der **tanzcard** erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 26 Spielstätten in Berlin und Potsdam. Liste der Spielstätten, Adressen, Infos und Bestellung unter www.tanzraumberlin.de.

JULI

So. 1.

* 13.00 h | Uferstudios

AUSUFERN
Nachbarschaftsflohmarkt

* 13.00 h | Uferstudios

AUSUFERN
Wovon träumst du?
Sound- und Videoinstallation von Lea Martini & Daniel Almgren-Recén & Team – auch am 2., 3. und 4.7. von 13 bis 18 Uhr

* 15.00 h | Uferstudios

AUSUFERN
Peter Stamer
Hans im Glück
Videoreportage

* 17.00 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg

Common Ground: music meets dance
Performance

* 19.00 h | DOCK 11

SOUNDANCE FESTIVAL BERLIN
Unforseen Circumstances, Duo // Duo
T: Annapaola Leso, M: Rieko Okuda // T: Sara Simeoni, M: Carlé Costa

* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)

Benny Claessens
The Last Goodbye / Vibrant Matter

* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)

Laurent Chétouane, Tilman O'Donnell & Mikael Marklund
Invisible Piece #1: Duett für hörende Körper

* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg

Dance Intensive: Bits & Pieces
Showing

* 20.00 h | Großer Wasserspeicher, Belforter Str.,

Berlin-Prenzlauer Berg
maC Semesterarbeit
the spaces| jin between
Ch: Svea Schneider, Eintritt frei, Reservierung erforderlich: tickets@hzt-berlin.de

* 20.00 h | RADIALSYSTEM V

Medhat Aldaabal und Davide Camplani
Amal

Mo. 2.

11.00 h | Deutsche Oper Berlin

Ballett des Education-Programms „Tanz ist KLASSE!“
props_an_Grimm

Kinder und Jugendliche der Charlie-Chaplin-Grundschule, Erika-Mann-Grundschule, Ernst-Schering-Schule und der Lemgo Grundschule

* 19.00 h | Akademie der Künste – Pariser Platz 4

Performing Trauma
Valeska-Geert-Gastprofessur Nora Amin, Präsentation mit Nora Amin und Studierenden der Tanzwissenschaften

* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)

Benny Claessens
The Last Goodbye / Vibrant Matter

* 19.30 h | Deutsche Oper Berlin

Staatsballett Berlin
Don Quixote
ChH: Victor Ullate, M: Ludwig Minkus

Di. 3.

* 20.00 h | Sophiensæle

Iggy Lond Malmborg
Physics and Phantasma

Mi. 4.

* 17.30 h | Uferstudios

AUSUFERN
Unverblümt
Eine Kulturexpedition in den Uferstudios und Umgebung.
Treffpunkt: Garten der Uferstudios – bis 21 Uhr

* 18.00 h | HZT Berlin in den Uferstudios

SODA_LECTURES
Hannah Hurtzig
The Milieu of the Dead

* 19.30 h | Komische Oper Berlin

Staatsballett Berlin
Doda | Goecke | Duato

* 20.00 h | HZT Berlin in den Uferstudios

maC Semesterarbeit
Femtosekunde
Ch: Ashkan Afsharian, Reservierung erforderlich unter: tickets@hzt-berlin.de

* 20.00 h | Sophiensæle

Iggy Lond Malmborg
Physics and Phantasma

* 21.30 h | HZT Berlin in den Uferstudios

maC Semesterarbeit
Femtosekunde
Ch: Ashkan Afsharian, Reservierung erforderlich unter: tickets@hzt-berlin.de

Do. 5.

* 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding

apap production studio berlin
Time to Meet: Felix Mathias Ott
Open Studio, freier Eintritt

* 20.00 h | HZT Berlin in den Uferstudios

maC Semesterarbeit
Femtosekunde
Ch: Ashkan Afsharian, Reservierung erforderlich unter: tickets@hzt-berlin.de

* 21.30 h | HZT Berlin in den Uferstudios

maC Semesterarbeit
Femtosekunde
Ch: Ashkan Afsharian, Reservierung erforderlich unter: tickets@hzt-berlin.de

Fr. 6.

* 19.00 h | Uferstudios

Infinite Movement
Von und mit Studierenden des Berlin Dance Institute

20.00 h | Kulturhaus Karlshorst

Flatback and cry & Freunde
ARTEFAKTE 13
Ch: Conny Buber, Christin Krage, Raisa Kröger, Paola Zadra, Marie Haubödörfer

Sa. 7.

* 18.00 h | RADIALSYSTEM V

Jeremy Nelson und Luis Lara Malvacias
F & G
Showing

* 19.00 h | DOCK 11

bodytalk
Politics of dancing

* 19.00 h | Uferstudios

Infinite Movement
Von und mit Studierenden des Berlin Dance Institute

* 20.00 h | Kleiner Wasserspeicher, Diederhofer Str. 2-5,

10405 Berlin
maC Semesterarbeit
Unendlich
Ch: Maria Rutanen, Eintritt frei, Karten nur an der Abendkasse, 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

20.00 h | Kulturhaus Karlshorst

Flatback and cry & Freunde
ARTEFAKTE 13
Info s.: 6.7.

So. 8.

18.00 h | Kulturhaus Karlshorst

Flatback and cry & Freunde
ARTEFAKTE 13
Info s.: 6.7.

* 18.00 h | RADIALSYSTEM V

Jeremy Nelson und Luis Lara Malvacias
F & G
Showing

* 19.00 h | DOCK 11

bodytalk
Politics of dancing

* 20.00 h | Kleiner Wasserspeicher, Diederhofer Str. 2-5,

10405 Berlin
maC Semesterarbeit
Unendlich
Ch: Maria Rutanen, Eintritt frei, Karten nur an der Abendkasse, 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Mo. 9.

* 18.00 h | HZT Berlin in den Uferstudios

MA SODA
SODA 301 Research Presentations
Mit Evgenia Chetvertkova, Liadain Herriot, Mariana Vieira, Michiyasu Furutani, Mmakgosi Tsogang Kgabi, Nicola van Straaten, Taylor Kendall, Anjal Chande

Di. 10.

* 18.00 h | HZT Berlin in den Uferstudios

MA SODA
SODA 301 Research Presentations
Info s.: 9.7.

Mi. 11.

* 18.00 h | HZT Berlin in den Uferstudios

MA SODA
SODA 301 Research Presentations
Info s.: 9.7.

* 20.00 h | Artistania, Neckarstr. 19, 12053 Berlin

maC Semesterarbeit
Hysteria Tutorial
Ch: Dina Sennhauser, Vereinsbeitrag 3 Euro, Reservierung erforderlich unter tickets@hzt-berlin.de

* 21.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding

Mixed Signals, New Language
Performance-Projekt. Showing

Do. 12.

* 19.00 h | DOCK 11

B 12 FESTIVAL
ASTEROIDS
Shannon Gillen: „Abyrne“, Johannes Wieland: „Solar Storm“, Iztok Kovač: „En-Knap Composing Principles“

* 20.00 h | Artistania, Neckarstr. 19, 12053 Berlin

maC Semesterarbeit
Hysteria Tutorial
Ch: Dina Sennhauser, Vereinsbeitrag 3 Euro, Reservierung erforderlich unter tickets@hzt-berlin.de

Fr. 13.

* 17.00 h | DOCK 11

B 12 FESTIVAL
ASTEROIDS
Info s.: 12.7.

* 19.00 h | DOCK 11

B 12 FESTIVAL
ASTEROIDS
Info s.: 12.7.

Sa. 14.

* 15.00 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg

OPEN SPACES / SOMMER TANZ
Gabriele Reuter
Zeitwanderung
Eintritt frei

* 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding

OPEN SPACES / SOMMER TANZ
Opening

* 19.00 h | DOCK 11

B 12 FESTIVAL
Johannes Wieland
darwintodarwin

* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding

OPEN SPACES / SOMMER TANZ
André Uerba
Burn Time

* 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding

OPEN SPACES / SOMMER TANZ
Lina Gómez
A Passo Di Mulo

*** 21.00 h | Utrechter Straße 31, 13347 Berlin-Wedding**
 maC Semesterarbeit
may/be bodies
Ch. Jasminka Stenz, Eintritt frei

So. 15.

*** 19.00 h | DOCK 11**
 B 12 FESTIVAL
 Johannes Wieland
darwintodarwin

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 André Uerba
Burn Time

*** 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Lina Gómez
A Passo Di Mulo

*** 21.00 h | Utrechter Straße 31, 13347 Berlin-Wedding**
 maC Semesterarbeit
may/be bodies
Ch. Jasminka Stenz, Eintritt frei

Mo. 16.

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Andrea Keiz
Kollektives Erinnern
 16. – 22.7. täglich um 18 Uhr – Video-Installation. Vernissage und Gespräch mit
 Claudia Henne, Eintritt frei

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 André Uerba
Burn Time

*** 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Lina Gómez
A Passo Di Mulo

Di. 17.

*** 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Christina Ciupke, Gabriele Reuter, Anke Strauß
Remembering The Future
Open Studio, Eintritt frei

*** 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Lina Gómez
A Passo Di Mulo

Mi. 18.

*** 17.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Adam Benjamin Jess Curtis, Jo Parkes, Michael Turinsky
Remembering The Future of Diversity in Dance
Open Studio, Eintritt frei

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 Juan Domínguez, Victoria Pérez
Dirty Room
Buchpräsentation

Do. 19.

*** 19.00 h | DOCK 11**
 B 12 FESTIVAL
ASTEROIDS
Luke Murphy: „Vigilante“, Lali Agyuade & Guilhem Chatir: „Lost Souls“, Helder Seabra: „Trancesition“

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Juan Domínguez
My Only Memory Deutschlandpremiere

*** 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding** map
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Gayle Tufts, Heike Albrecht
From Brockton To Berlin
Gespräch, Filmausschnitte und Intervention

Fr. 20.

*** 17.00 h | DOCK 11**
 B 12 FESTIVAL
ASTEROIDS
Info s.: 19.7.

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Enrico Ticconi & Ginevra Panzettiti
Harleking Premiere

*** 19.00 h | DOCK 11**
 B 12 FESTIVAL
ASTEROIDS
Info s.: 19.7.

19.00 h | Instituto Cervantes
 PLATAFORMA – BERLIN
 Irene Cortina // Alexander Carillo
Opening – Still Life // Solo Performance
Eintritt frei

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Juan Domínguez
My Only Memory

Sa. 21.

*** 16.00 h | HZT Berlin in den Uferstudios**
UdK Rundgang
Workshops und Showings, bis 19.30 Uhr

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Enrico Ticconi & Ginevra Panzettiti
Harleking

*** 19.00 h | DOCK 11**
 B 12 FESTIVAL
 Luke Murphy
the dust we raised

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Juan Domínguez
My Only Memory

*** 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Suddenly
Limitation Piece 2 Premiere
Doppelprogramm

*** 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Gisela Müller, Gebrüder Teichmann
Me again – But not alone Premiere
Doppelprogramm

So. 22.

*** 12.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding** map
 Jeremy Wade
Lecture Performance

*** 17.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding** map
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
Tanzergenerationen und ihr Erbe
Heike Albrecht im Gespräch mit Annette Klar & Antje Kennedy

*** 19.00 h | DOCK 11**
 B 12 FESTIVAL
 Luke Murphy
the dust we raised

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Juan Domínguez
My Only Memory

*** 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Suddenly
Limitation Piece 2
Doppelprogramm

*** 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
 Gisela Müller, Gebrüder Teichmann
Me again – But not alone
Doppelprogramm

Do. 26.

*** 19.00 h | DOCK 11**
 PLATAFORMA – BERLIN
 Thiago Granato
TRANCA

Fr. 27.

*** 19.00 h | DOCK 11**
 PLATAFORMA – BERLIN
 Thiago Granato
TRANCA

*** 20.00 h | Lake Studios Berlin**
Unfinished Fridays – Vol. 51
Mit neuen Arbeiten von Teoma Naccarato (dance tech resident artist), Rachel Facchini und Ronnie Heller

Sa. 28.

*** 19.00 h | DOCK 11**
 PLATAFORMA – BERLIN
 Maque Peyrera // Poliana Lima
Masaje Reflexivo // HUECO/HOLLOW

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding** map
 OPEN SPACES / SOMMER TANZ
Time to Meet: Agata Siniarska & Julia Rodriguez
Lecture/Work in Progress, Eintritt frei

*** 20.00 h | Theaterhaus Berlin Mitte**
 Roland Walter
KÜRA

So. 29.

*** 19.00 h | DOCK 11**
 PLATAFORMA – BERLIN
 Maque Peyrera // Poliana Lima
Masaje Reflexivo // HUECO/HOLLOW

AUGUST

Mi. 1.

*** 17.30 h | Uferstudios**
 AUSUFERN
Tänze im Hof: Balboa Swing Dance Session

*** 19.00 h | Uferstudios**
 AUSUFERN
Carte Blanche
Von und mit Camille Chapon u.a.

Do. 2.

*** 19.00 h | DOCK 11**
 FAKE Company Performances | Kathleen Hermesdorf
RECKONINGS + ANTIDOTES Premiere

20.00 h | VERLIN
 PLATAFORMA – BERLIN / REIHE: CRUDO/ROH
 Collective Broken Loop // Ixchel Mendoza // Jorge de Hoyos
Part one: SPLATTER // The Reversed Alchemist (in progress) //
Open Air – a dance solo in the works

*** 20.30 h | Uferstudios**
 AUSUFERN
 Lee Méir
Line Up Premiere

Fr. 3.

*** 19.00 h | DOCK 11**
 FAKE Company Performances | Kathleen Hermesdorf
RECKONINGS + ANTIDOTES

20.00 h | VERLIN
 PLATAFORMA – BERLIN / REIHE: CRUDO/ROH
 Collective Broken Loop // Ixchel Mendoza // Jorge de Hoyos
Part one: SPLATTER // The Reversed Alchemist (in progress) //
Open Air – A dance solo in the works

*** 20.30 h | Uferstudios**
 AUSUFERN
 Peter Stamer
Hans im Glück
Vidoreportage

*** 20.30 h | Uferstudios**
 AUSUFERN
 Lee Méir
Line Up

Sa. 4.

*** 15.00 h | Grüntaler Str. 9 / Uferstudios**
 AUSUFERN
 Teena Lange
Outländish

*** 19.00 h | DOCK 11**
 FAKE Company Performances | Kathleen Hermesdorf
RECKONINGS + ANTIDOTES

20.00 h | VERLIN
 PLATAFORMA – BERLIN
 Meraki Cia. // Martha Hincapié Charry
HORROR VACUI // ANTROPOMORPHA / JAGUARING

So. 5.

20.00 h | VERLIN
 PLATAFORMA – BERLIN
 Meraki Cia. // Martha Hincapié Charry
HORROR VACUI // ANTROPOMORPHA / JAGUARING

Do. 9.

*** 19.00 h | DOCK 11**
 ONCE IN CALIFORNIA...
 Sara Shelton Mann // Yannis Adoniu // Jorge de Hoyos
Solo Neutral Follow // another land // CONDUIT

Fr. 10.

*** 19.00 h | DOCK 11**
 ONCE IN CALIFORNIA...
 Christine Bonansea // Sara Shelton Mann
OnlyHuman // Echo/listening through walls

*** 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
 TANZ IM AUGUST
 Ballet de l'Opéra de Lyon
Trois Grandes Fugues
Festivaleröffnung

*** 21.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
 TANZ IM AUGUST
THE AGENCY
Medusa Bionic Rise Deutschlandpremiere

Sa. 11.

*** 13.00 h | Sony Center am Potsdamer Platz**
 TANZ IM AUGUST
STREB Extreme Action
SEA (Singular Extreme Actions)
Family Friendly

Deutschlandpremiere

*** 16.00 h | Sony Center am Potsdamer Platz**
 TANZ IM AUGUST
 STREB Extreme Action
SEA (Singular Extreme Actions)
Family Friendly

*** 16.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2) Bibliothek im August** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
On the Sofa: What remains? On Archives and Dance
Andrej Mircev im Gespräch mit Claudia Henne, Leisa Shelton und Patrick Primavesi

*** 16.00 h | Sophiensæle** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
Workshop: Awareness Boost
Vor der Vorstellung „Landscapes of I“ von Björn Säfsten um 17 Uhr

*** 17.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
 TANZ IM AUGUST
 Ola Maciejewska
BOMBYX MORI

*** 17.00 h | Sophiensæle**
 TANZ IM AUGUST
 Björn Säfsten
Landscapes of I [Deutschlandpremiere](#)

*** 18.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2) Bibliothek im August** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
On the Sofa: Moving (the) Image: Encounters with Visual Arts
Andrej Mircev im Gespräch mit Ola Maciejewska & Special Guest

*** 19.00 h | DOCK 11**
 ONCE IN CALIFORNIA...
 Sara Shelton Mann
Solo Neutral Follow // Echo/listening through walls
Aftertalk

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
 TANZ IM AUGUST
 Thiago Granato
Trrr [Uraufführung](#)

*** 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
 TANZ IM AUGUST
 Ballet de l'Opéra de Lyon
Trois Grandes Fugues

*** 20.30 h | Haus der Berliner Festspiele** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
Meeting of Minds: Tanzjubiläen in Berlin
Claudia Feest im Gespräch mit Nele Hertling, Ludger Orlok, Virve Sutinen, Annemie Vanackere und Sasha Waltz

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
 TANZ IM AUGUST
 La Veronal
Pasionaria [Deutschlandpremiere](#)

*** 21.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
 TANZ IM AUGUST
 THE AGENCY
Medusa Bionic Rise

So. 12.

*** 17.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2) Bibliothek im August** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
Meeting of Minds: Elizabeth Streb & Special Guest

*** 17.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 Thiago Granato
Trrr
Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung

*** 17.00 h | Sophiensæle**
 TANZ IM AUGUST
 Björn Säfsten
Landscapes of I

*** 19.00 h | DOCK 11**
 ONCE IN CALIFORNIA...
 Yannis Adoniou // Sara Shelton Mann
another land // Echo/listening through walls

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
 TANZ IM AUGUST
 Ola Maciejewska
BOMBYX MORI

*** 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
 TANZ IM AUGUST
 Ballet de l'Opéra de Lyon
Trois Grandes Fugues

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 La Veronal
Pasionaria
Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung

*** 21.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
 TANZ IM AUGUST
 THE AGENCY
Medusa Bionic Rise

Mo. 13.

*** 19.00 h | Sophiensæle** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 Björn Säfsten
Landscapes of I
Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
 TANZ IM AUGUST
 Thiago Granato
Trrr

Di. 14.

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
 TANZ IM AUGUST
 Thiago Granato
Trrr

Mi. 15.

*** 19.00 h | Sophiensæle**
 TANZ IM AUGUST
 Nora Chipaumire
portrait of myself as my father

Do. 16.

*** 18.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
 TANZ IM AUGUST
 Isabelle Schad
INSIDE OUT [Uraufführung](#)

*** 19.00 h | Sophiensæle** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 Nora Chipaumire
portrait of myself as my father
Meet the artist – Im Anschluss an die Vorstellung

21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3) [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 Maija Hirvanen
Art and Love
Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung [Deutschlandpremiere](#)

Fr. 17.

*** 16.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2) Bibliothek im August** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 Projekt zu 30 Jahre Tanz im August
Scribe
bis 21 Uhr, Einlass jederzeit möglich

*** 18.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
 TANZ IM AUGUST
 Isabelle Schad
INSIDE OUT
Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Emily Ranford
Fallback [Premiere](#)

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 Maija Hirvanen
Art and Love
Workshop: Awareness Boost vor der Vorstellung (18 Uhr)

*** 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
 TANZ IM AUGUST
 Company Wayne McGregor
Autobiography

*** 19.00 h | Sophiensæle**
 TANZ IM AUGUST
 Nora Chipaumire
portrait of myself as my father

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
 TANZ IM AUGUST
 Voetvolk / Lisbeth Gruwez
The Sea Within

Sa. 18.

*** 14.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2) Bibliothek im August** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
Whistle While You Work
Initiatorinnen & Moderation: Frances Chiverini, Robyn Doty

*** 15.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
 TANZ IM AUGUST
 Isabelle Schad
INSIDE OUT

*** 16.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2) Bibliothek im August** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 Projekt zu 30 Jahre Tanz im August
Scribe
bis 21 Uhr, Einlass jederzeit möglich

*** 17.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
 TANZ IM AUGUST
 Maija Hirvanen
Art and Love

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Emily Ranford
Fallback

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 Voetvolk / Lisbeth Gruwez
The Sea Within
Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung

*** 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
 TANZ IM AUGUST
 Company Wayne McGregor
Autobiography

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios NAH DRAN 71 – Stücke junger Tänzer & Choreografen**
Stacey Horton: „Concussion“, Molly Nyeland: „noheadneitherbody“, Cecile Bally: „Aktion!“ (Lecture Performance)

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 Robyn Orlin
Oh Louis....
Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung [Deutschlandpremiere](#)

So. 19.

*** 15.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
 TANZ IM AUGUST
 Isabelle Schad
INSIDE OUT

*** 17.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2) Bibliothek im August** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 Gesprächsreihe zu 40 Jahren Tanzfabrik Berlin
Ein Countdown für den Modernen Tanz
Heike Albrecht im Gespräch mit Hellmut Gottschild & Irene Sieben, Eintritt frei

*** 17.00 h | Haus der Berliner Festspiele** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 Company Wayne McGregor
Autobiography
Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Emily Ranford
Fallback

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
 TANZ IM AUGUST
 Robyn Orlin
Oh Louis....

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios NAH DRAN 71 – Stücke junger Tänzer & Choreografen**
Stacey Horton: „Concussion“

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
 TANZ IM AUGUST
 Voetvolk / Lisbeth Gruwez
The Sea Within

Mi. 22.

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
 TANZ IM AUGUST
 Aydin Teker
Hallo! [Deutschlandpremiere](#)

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Sita Ostheimer Company
Chasm & Molimo [Wiederaufnahme](#)

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
 TANZ IM AUGUST
 Aydin Teker
Hallo!

*** 19.00 h | Sophiensæle**
 TANZ IM AUGUST
 Nick Power
Between Tiny Cites [Deutschlandpremiere](#)

*** 20.00 h | RADIALSYSTEM V**
 Sasha Waltz & Guests
EΞOΔOΞ – Exodos

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
 TANZ IM AUGUST
 Euripides Laskaridis / OSMOSIS
TITANS [Deutschlandpremiere](#)

Fr. 24.

*** 16.00 h | Capitain Petzel**
 TANZ IM AUGUST
 Adam Linder
Service No. 5: Dare to Keep Kids Off Naturalism [Deutschlandpremiere](#)

*** 16.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2) Bibliothek im August** [map](#)
 TANZ IM AUGUST
 Projekt zu 30 Jahre Tanz im August
Scribe
bis 21 Uhr, Einlass jederzeit möglich

16.30 h | URBANRAUM [map](#)
 p.u.r.e./ performing urban research ensemble
p.u.r.e. access für Menschen mit motorischen Behinderungen
bis 19 Uhr

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Sita Ostheimer Company
Chasm & Molimo

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
 TANZ IM AUGUST
 Aydin Teker
Hallo!

*** 19.00 h | Sophiensæle** map
 TANZ IM AUGUST
 Nick Power
Between Tiny Cites
Family Friendly. Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Xavier Le Roy
Untitled (2014)

*** 20.00 h | RADIALSYSTEM V**
 Sasha Waltz & Guests
ΕΞΟΔΟΣ – Exodos

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
The H ALF
Mit Diego Gil & Igor Dobricic, Oihana Altube & Paz Rojo, Pablo Fontdevilla / Tian Rotteveel / Felix Marchand / Theresia Knevel

*** 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Sergiu Matis
Neverendings Staffel 1 & 2

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)** map
 TANZ IM AUGUST
 Euripides Laskaridis / OSMOSIS
TITANS
Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung

*** 21.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Julia Rodriguez
Later

*** 21.00 h | Volksbühne Berlin**
 TANZ IM AUGUST
 Alexandra Bachzetsis
Private Song

*** 21.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Dennis Deter
Blow Boys Blow

*** 22.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Sheena McGrandles
FIGURED

Sa. 25.

*** 11.00 h | fabrik Potsdam**
ÉTAPE DANSE: Showings von Tanzresidenzen
Von und mit Guillaume Marie, Roger Sala Reyner, Igor Dobricic: „Roger – Allegorie des Trostes“, Danya Hammond: „Continent“

*** 14.00 h | Capitain Petzel** map
 TANZ IM AUGUST
 Adam Linder
Service No. 5: Dare to Keep Kids Off Naturalism
Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung

*** 16.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2) Bibliothek** map
im August
 TANZ IM AUGUST
 Projekt zu 30 Jahre Tanz im August
Scribe
bis 21 Uhr, Einlass jederzeit möglich

16.00 h | Wiesenburg – Halle
 Claire Terrien, Caroline Cecilia Tallone, Lena Gätjens
unmeasurement
Showing

*** 17.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
 TANZ IM AUGUST
 Aydin Teker
Hallo!

*** 17.00 h | Sophiensæle**
 TANZ IM AUGUST
 Nick Power
Between Tiny Cites
Family Friendly

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Sheena McGrandles
FIGURED

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Julia Rodriguez
Later

*** 19.00 h | Deutsches Theater Berlin**
 TANZ IM AUGUST
 Big Dance Theater
17c

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Sita Ostheimer Company
Chasm & Molimo

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
 TANZ IM AUGUST
 Euripides Laskaridis / OSMOSIS
TITANS

*** 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
 TANZ IM AUGUST
 Compagnie Käfig
Pixel
Family Friendly

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Zoë Knights
The Parts of the Belly

19.00 h | Wiesenburg – Halle
 Isabelle Schad
Turning Solo
Mit Naima Ferré Wiederaufnahme

*** 19.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Sergiu Matis
Neverendings Staffel 1 & 2

*** 20.00 h | Lake Studios Berlin**
 SUBMERGE FESTIVAL
 Keith Henessy
SINK

*** 20.00 h | RADIALSYSTEM V**
 Sasha Waltz & Guests
ΕΞΟΔΟΣ – Exodos

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
The H ALF
Info s.: 24.8.

*** 21.00 h | Deutsches Theater Berlin**
 TANZ IM AUGUST
 Paul Lazar
Cage Shuffle Deutschlandpremiere

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
 TANZ IM AUGUST
 Constanza Macras / Dorkypark
Chatsworth
Family Friendly Uraufführung

*** 21.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Dennis Deter
Blow Boys Blow

*** 21.00 h | Volksbühne Berlin**
 TANZ IM AUGUST
 Alexandra Bachzetsis
Private Song

So. 26.

*** 14.00 h | Capitain Petzel**
 TANZ IM AUGUST
 Adam Linder
Service No. 5: Dare to Keep Kids Off Naturalism

*** 15.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
 TANZ IM AUGUST
 Compagnie Käfig
Pixel
Family Friendly

*** 15.00 h | Wiesenburg – Halle**
 Isabelle Schad
Turning Solo
Mit Naima Ferré

*** 16.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2) Bibliothek** map
im August
 TANZ IM AUGUST
Challenges, Chances, Changes – The Gender Issue in Dance
Brenda Dixon-Gottschild im Gespräch mit Maija Hirvanen, Annie-B Parson und Aydin Teker

*** 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding** map
 TANZNACHT BERLIN
 Gesprächsreihe zu 40 Jahren Tanzfabrik Berlin
Deep Listening
Heike Albrecht im Gespräch mit Christina Ciupke, Brendan Dougherty, Boris Hauf & Jeremy Wade

*** 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Angela Schubot
The Fire From Within

*** 17.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)** map
 TANZ IM AUGUST
 Constanza Macras / Dorkypark
Chatsworth
Family Friendly. Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Ein Projekt von Claire Vivianne Sobottke & Silke Bake:
Songs for Love and Rage
A long concert for choreography and music and the spaces within

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Juli Reinartz
You said you'd give it to me – as soon as you are free

18.00 h | Wiesenburg – Halle
 Claire Terrien, Caroline Cecilia Tallone, Lena Gätjens
unmeasurement

*** 19.00 h | Deutsches Theater Berlin**
 TANZ IM AUGUST
 Big Dance Theater
17c

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Sita Ostheimer Company
Chasm & Molimo

*** 19.00 h | Volksbühne Berlin**
 TANZ IM AUGUST
 Alexandra Bachzetsis
Private Song

*** 20.00 h | RADIALSYSTEM V**
 Sasha Waltz & Guests
ΕΞΟΔΟΣ – Exodos

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Lina Gómez
Restraint

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Zoë Knights
The Parts of the Belly

*** 21.00 h | Deutsches Theater Berlin**
 TANZ IM AUGUST
 Paul Lazar
Cage Shuffle

*** 21.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
Röhrentier
Antonia Baehr komponiert für/ mit Johnny Chang & Neo Hülcker & Lucie Vitková

Mo. 27.

*** 14.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding** map
 TANZNACHT BERLIN
Tomorrow's Institutions
Impulse & Dialoge mit Gästen, hosted by Tanznacht Berlin & Tanz im August & Runder Tisch Tanz

*** 17.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Juli Reinartz
You said you'd give it to me – as soon as you are free

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
A Piece You Remember to Tell – A Piece You Tell to Remember
*Ein History-Telling-Projekt von Silke Bake und Peter Stamer mit 12 Berliner Tänzer*innen und Choreograf*innen*

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
The H ALF
Info s.: 24.8.

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
40th Birthday Tanzfabrik Berlin
Celebration & Book Launch

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
A Piece You Remember to Tell – A Piece You Tell to Remember
*Ein History-Telling-Projekt von Silke Bake und Peter Stamer mit 12 Berliner Tänzer*innen und Choreograf*innen*

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
Röhrentier
Antonia Baehr komponiert für/ mit Johnny Chang & Neo Hülcker & Lucie Vitková

*** 20.45 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 TANZNACHT BERLIN
 Lina Gómez
Restraint

Di. 28.

*** 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele** map
 TANZ IM AUGUST
 Bruno Beltrão / Grupo de Rua
INOAH
Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung

Mi. 29.

*** 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
 TANZ IM AUGUST
 Bruno Beltrão / Grupo de Rua
INOAH

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
 TANZ IM AUGUST
 Silvia Gribaudo
R.OSA_10 EXERCISES FOR NEW VIRTUOSITIES Deutschlandpremiere

Do. 30.

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding** map
 Time to Meet: Hye Min Na
Open Studio

* 19.00 h DOCK 11 Shamel Pitts Black Velvet & Black Hole Wiederaufnahme
* 19.00 h HAU Hebbel am Ufer (HAU3) map TANZ IM AUGUST Silvia Gribaudi R.OSA_10 EXERCISES FOR NEW VIRTUOSITIES <i>Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung</i>
* 19.00 h Sophiensæle map TANZ IM AUGUST Felix Mathias Ott & Bahar Temiz M.A.R.S. <i>Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung</i>
* 21.00 h HAU Hebbel am Ufer (HAU2) TANZ IM AUGUST Noé Soulier The Waves Uraufführung
Fr. 31.
* 17.00 h HAU Hebbel am Ufer (HAU3) TANZ IM AUGUST Silvia Gribaudi R.OSA_10 EXERCISES FOR NEW VIRTUOSITIES
* 19.00 h HAU Hebbel am Ufer (HAU1) map TANZ IM AUGUST Mal Pelo The Fifth Winter <i>Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung</i> Deutschlandpremiere
* 19.00 h Sophiensæle TANZ IM AUGUST fABULEUS / Michiel Vandevelde Paradise Now (1968 – 2018)
19.30 h TanzTangente timeline – 1 Tanzabend * 3 Tanzperformances * 4 Tanzgenerationen <i>Künstl. Leitung: Nadja Raszewski</i>
* 20.00 h laborgras Elisa Marschall & Darwin Diaz Die Reisenden <i>Mit Elisa Marschall, Darwin Diaz und Sergey Zhukov</i>
* 20.00 h Lake Studios Berlin Unfinished Fridays – Vol. 52 <i>Mit neuen Arbeiten von Sammy Chien, Ilana Reynolds und Gästen</i>
* 21.00 h HAU Hebbel am Ufer (HAU2) map TANZ IM AUGUST Noé Soulier The Waves <i>Meet the Artist – Im Anschluss an die Vorstellung</i>
* 21.00 h Sophiensæle TANZ IM AUGUST Felix Mathias Ott & Bahar Temiz M.A.R.S.
* 21.00 h Volksbühne Berlin TANZ IM AUGUST Tanztheater Wuppertal Pina Bausch / Alain Lucien Øyen Neues Stück II

Adressen

ada Studio in den Uferstudios

Uferstr. 23
13357 Berlin
U Pankstr., Nauener Platz
(030) 218 00 507
www.ada-studio.de

Akademie der Künste

Pariser Platz
10117 Berlin
S + U Brandenburger Tor
(030) 20057-1000
www.adk.de

Capitain Petzel

Karl-Marx-Allee 45
10178 Berlin
U Strausberger Platz,
U Frankfurter Tor
(030) 24088130
www.capitainpetzel.de

Deutsche Oper Berlin

Bismarckstr.35
10627 Berlin
U Deutsche Oper
(030) 20 60 92 630
www.staatsballett-berlin.de

Deutsches Theater Berlin

Schumannstr. 13
10117 Berlin
S-/ U Friedrichstr.
(030) 284410
www.deutschestheater.de

DOCK 11

Kastanienallee 79
10435 Berlin
U Eberswalder Str.
TRAM 12, M1
(030) 448 12 22
www.dock11-berlin.de

fabrik Potsdam

Schiffbauergasse 10
14467 Potsdam
RE/S Potsdam Hbf, TRAM 93/99
(0331) 240923
www.fabrikpotsdam.de

HAU Hebbel am Ufer (HAU1)

Stresemannstr. 29
10963 Berlin
U Hallesches Tor
S Anhalter Bhf.
(030) 25 90 04 27
www.hebbel-am-ufer.de

HAU Hebbel am Ufer (HAU2)

Hallesches Ufer 32
10963 Berlin
U Möckernbrücke/Hallesches Tor
(030) 25 90 04 27
www.hebbel-am-ufer.de

HAU Hebbel am Ufer (HAU3)

Tempelhofer Ufer 10
10963 Berlin
U Möckernbrücke/Hallesches Tor
(030) 25 90 04 27
www.hebbel-am-ufer.de

Haus der Berliner Festspiele

Schaperstraße 24
10719 Berlin
U Spichernstraße
030-254 89-100
www.berlinerfestspiele.de

HZT Berlin in den Uferstudios

Uferstr. 23, 13357 Berlin
(030) 31 85 14 01
www.hzt-berlin.de

Instituto Cervantes

Rosenstraße 18
10178 Berlin
S Hackescher Markt
(030) 257 618-0
http://berlin.cervantes.es/de/default.shtm

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst

Am Sudhaus 3
12053 Berlin
U Boddinstr.
(030) 83 21 59 12 16
www.kindl-berlin.de

Komische Oper Berlin

Behrenstr. 55-57
10117 Berlin
S Unter den Linden
BUS 100, 200
(030) 20 60 92 630
www.staatsballett-berlin.de

Kulturhaus Karlshorst

Treskowallee 112, Ecke Dönhoffstraße
10318 Berlin
Bhf. Karlshorst
(030) 475 94 06-10

laborgras

Paul-Lincke-Ufer 44A, 2.Hof/Parterre
10999 Berlin
U Kottbusser Tor
(030) 695 051 83
www.laborgras.com

Lake Studios Berlin

Scharnweberstraße 27
12587 Berlin-Friedrichshagen
S Friedrichshagen
(030) 9900 – 9814
http://lakestudiosberlin.com

RADIALSYSTEM V

Holzmarktstr. 33
10243 Berlin
S Ostbahnhof
(030) 288 788 50
www.radialsystem.de

Sophiensæle

Sophienstr. 18, 10178 Berlin
U Weinmeisterstraße, S Hackescher Markt
(030) 283 52 66
www.sophiensæle.com

Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg

Möckernstraße 68
10965 Berlin
U Yorkstr./Mehringdamm
(030) 786 58 61
www.tanzfabrik-berlin.de

Tanzfabrik Berlin / Wedding

Uferstr. 23
13357 Berlin
U Pankstr / U Nauener Platz
(030) 200 59 270
www.tanzfabrik-berlin.de

TanzTangente

Ahornstr. 24
12163 Berlin
U Schloßstr.
(030) 43777864
www.tanztangente.de

Theaterhaus Berlin Mitte

Haus C
Wallstr. 32
10179 Berlin
U Heinrich-Heine-Str., Märkisches Museum,
Bus 147, 248, 347
(030) 28041966
www.thbm.de

Uferstudios

Uferstr. 8/23
13357 Berlin
U Pankstr., U Nauener Platz
(030) 46 06 08 87
www.uferstudios.com

URBANRAUM

Urbanstr. 93, HH
10967 Berlin
U Herrmannplatz
www.urbanraum.de

VERLIN

Klosterstr. 44
10179 Berlin
U: U2/Klosterstraße

Volksbühne Berlin

Linienstr. 227
10178 Berlin
U Rosa-Luxemburg-Platz
(030) 24 06 57 77
www.volksbuehne-berlin.de

Wiesenburg – Halle

Wiesenstrasse 55
13357 Berlin
S Humboldtthain / U Pankstrasse
http://wiesenburghalleberlin.wordpress.com/
wiesenburghalle@opticalnurd.com

impresum

tanzraumberlin –
das Magazin zur tanzcard
ISSN 2193-8520

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

berlin Berlin

Herausgeber

Tanzbüro Berlin | Uferstr. 23 | 13357 Berlin
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion

Elena Philipp (V.i.S.d.P.) | redaktion@ztberlin.de
Mit Beiträgen von Heike Albrecht, Astrid Kaminski, LAVA, Sandra Luzina,
Christine Matschke (cm), Übersetzung: Mark Kanak

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin, Marie Henrion,
Anne Passow und Silvia Schober.

Tel.: 030-46 06 43 51 | post@tanzbuero-berlin.de

Kalender

Petra Girsch | kalender@ztberlin.de | Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen

Petra Girsch | anzeigen@ztberlin.de | Anzeigenschluss: 10. des Vormonats

Redaktionelle Anzeigen

anzeigen@ztberlin.de | Anzeigenschluss: 01. des Vormonats

Layout und Satz

Grundlayout: artfabrikat | Layout: unicom-berlin.de

Druck

Möller Druck, Berlin | Auflage: 16.000 Exemplare

Abonnement: Tanzbüro Berlin

Abo normal: Inland: 6 Ausgaben 15,- €, Ausland: 6 Ausgaben 18,- €
Förderabo 1: 6 Ausgaben 30,- €
Förderabo 2: 6 Ausgaben 40,- €
Förderabo 3: 6 Ausgaben 50,- €
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr: 20,- € (Inland)

Erscheinungsweise

zweimonatlich, kostenlose Auslage

Im Web unter: www.tanzraumberlin.de/magazin

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

TANZPROBEBÜHNE marameo

REGELMÄSSIG

Kindertanz
Moderner Tanz für
Jugendliche

TÄGLICH

Hip-Hop
Klassisches und
zeitgenössisches
Tänzertraining
Zeitgenössischer Tanz
M.A.D. Mix
Kalarippayat

AUSSERDEM

... viele weitere
spannende Workshops

U2 Märkisches Museum www.marameo.de
U8 Heinrich-Heine-Straße Wallstraße 32

10179 Berlin
Fon 030-2823455
In Kooperation mit
dem Sportamt Mitte
E-Mail post@marameo.de



vorschau

Der Erde verhaftet und einer Sehnsucht nach existenzieller körperlicher Erfahrung: Lina Gómez, „A Passo di Mulo“.

Foto: Clara Burns

Schwerelose Hier-und-Jetzt-Räume

Die Tanzfabrik Berlin feiert ihren 40. Geburtstag mit einem dichten Sommerprogramm

Fast könnte man meinen, die Tanzfabrik wolle sich selbst Konkurrenz machen mit ihrem proppevollen Jubiläumsprogramm: Im Juli gibt's eine große Ausgabe des Formats *Open Spaces* mit sechs Premieren, im August die *Tanznacht Berlin* als Showcase der lokalen Szene – und begleitend Gespräche, Workshops, Stadtrundgänge, Ausstellungen *Open Studios*. Ein Gabentisch für Tanz(fabrik)fans! Christine Matschke hat sich das Gebotene genauer angesehen.

Text: Christine Matschke
Tanzjournalistin

In „The Eternal Return“ von Clément Laves war er der Fahrrad-Kurier mit silbrig glänzender Warmhaltebox auf dem Rücken, der in hohem Bogen und mit melancholisch-abwesendem Blick durchs Fenster auf ein Bett flog als wolle er per Raketenantrieb in den Weltraum starten und sei dabei sogleich von der noch nicht erreichten Umlaufbahn abgekommen: André Uerba. Auf Entschleunigung setzt Uerba auch in seiner Performance „Burn Time“. Zusammen mit seinen fünf Performer*innen, einer gemeinsamen Zeitlupendynamik und Glühwürmchen gleich entschwebenden Feuerfädchen hüllt der aus Portugal stammende Fotograf und Absolvent des Hochschulübergreifenden Zentrums Tanz Berlin das Publikum in einen schwerelosen Hier-und-Jetzt-Raum ein – entzieht er es so kurzzeitig dem aktuellen sozialen Risiko inneren Ausbrennens?

Das zweite Auftaktstück der Jubiläumsausgabe der Reihe *Open Spaces / Sommertanz* stammt von der kolumbianischen Choreografin und Tänzerin Lina Gómez. Für „A Passo di Mulo“ gestal-

tet sie eine vibrierende Landschaft aus Erde, in der sich eine Sehnsucht nach existenzieller körperlicher Erfahrung ausdrückt und Zusammengehörigkeit sowie Beharrlichkeit entstehen soll.

Philosophischen Tiefgang weist auch Juan Domínguez' Performance „My only Memory“ auf, welche die untrennbare Verbindung zwischen Gegenwart und Vergangenheit befragt. Zusammen mit seiner Mit-Herausgeberin, der Ästhetik- und Kunsttheorie-Professorin Victoria Pérez Royo, und der Berliner Choreografin Alice Chauchat stellt der spanische Tänzer, Choreograf und Kurator die Publikation „Dirty Room“ vor, eine Sammlung von Skizzen, Notizen, Fotografien und anderen Materialien, die die Arbeit an seinem auf Serialität beruhenden Projekt *Clean Room* darstellt.

Das Bühnenprogramm von *Open Spaces* ergänzt ein choreografisches Comeback der künstlerischen und pädagogischen Leiterin der Tanzfabrik, Gisela Müller, betitelt mit „Me again – But not alone“. Zusammen mit dem Elektronikmusik-Duo *Gebrüder Teichmann* lotet sie Räume und Zeitebenen aus, um das Vergangene ins Jetzt zu holen. Gezeigt werden zudem die partizipative Arbeit „Limitation Piece 2“ der Künstlergruppe *Suddenly*, die die Eigenheit des Tanzes an eine unbestimmte Sehnsucht jenseits eines Entweder-Oders knüpft, sowie die Performance „Harleking“ von Ginevra Panzetti & Enrico Ticconi, die sich mit der Janusköpfigkeit der Harlekin-Figur beschäftigt.

Im Rahmenprogramm erkundet die Dramaturgin und Kuratorin Heike Albrecht in einer Gesprächsreihe zu vierzig Jahren Tanzfabrik mit Künstler*innen verschiedener Generationen das Erbe des Ausdruckstanzes. Zwei Tanz-Labs laden zum Austausch über künstlerische Forschung sowie zu einem

gegenwärtigen Experimentieren mit der zukünftigen körperlichen Vielfalt in Ausbildung, choreografischer Praxis sowie im Kuratieren ein. Weitere Highlights zum 40. Geburtstag sind die performativ-historische Stadtführung „Zeitwanderung“ der Choreografin und Urbanistin Gabriele Reuter, die die letzten vier Jahrzehnte kollektiver Geschichte an der Tanzfabrik beleuchtet; eine Plakatserie mit Motiven aus dem Fotoarchiv der Tanzfabrik Berlin; sowie die Videoinstallation „Kollektives Erinnern“ der auf die Berliner Tanzszene spezialisierten Filmemacherin Andrea Keitz.

Die lang erwartete Geburtstagsparty steigt dann Ende August im Rahmen der *Tanznacht Berlin*, bei der Künstler*innen wie Antonia Baehr, Dennis Deter, Diego Gil & Igor Dobričić, Lina Gómez, Zoë Knights, Xavier Le Roy, Sergiu Matis, Sheena McGrandles, Juli Reinartz, Julia Rodríguez, Angela Schubot, Claire Vivianne Sobottke oder Peter Stamer zu sehen sein werden: mit einer Jubiläumspublikation, einem History-Telling-Projekt sowie der über zukünftige Formen der Gemeinschaft spekulierenden Performance „THE H ALF“ von Diego Gil & Igor Dobričić und ihren Co-Choreografen. Auf dass der beschwingt-beschwipste Blick auf die alternativen Zukünfte ein inspirierender sei!

Open Spaces

14. – 27. Juli 2018

Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg & Wedding
Tanznacht Berlin

24. – 27. August 2018

Tanzfabrik Berlin / Wedding
www.tanzfabrik-berlin.de



Gründungs-Geschichte

Die Entstehung der Tanzfabrik Berlin verdankt sich einem Wurzelgeflecht, das tief in den Modernen Tanz reicht, und einem stabilen transatlantischen Netzwerk

Text: Heike Albrecht

Kuratorin, Dramaturgin

Mir geht es nicht um ein Suchen, mir geht es um ein Finden. (Hellmut Gottschild)

Vor 40 Jahren wurde mit der Tanzfabrik in Berlin-Kreuzberg ein neues Modell der künstlerischen Produktions- und Aufführungspraxis für den zeitgenössischen Tanz und seine fortwährende, oft experimentell genannte Erneuerung entworfen. Ihre Gründung 1978 markierte die beispielhafte Entwicklung einer zeitgenössischen Tanzszene, die von Beginn an auf eine internationale Netzwerkbildung und den Aufbau einer generationsübergreifenden, sich radikal neuen Formen verschreibenden Tanzausbildung zielte. Darüber hinaus knüpften zahlreiche Tanzfabrik-Akteur*innen bedeutende innerstädtische Kooperationen einer Aufführungspraxis in Berlin, so mit der Akademie der Künste, dem Theater am Halleschen Ufer oder *Tanz im August*.

Wie begann es? Die Entstehung der Tanzfabrik Berlin ist eng mit der Entwicklung der Tanzmoderne des 20. Jahrhunderts verbunden. Im Jahr 1962 gründeten ehemalige Studierende von Mary Wigman – Hellmut Gottschild, Brigitta Herrmann und Katharina Sehnert – in Berlin-West das Ensemble *Motion*, die erste freie, unabhängige und kollaborativ geführte Tanzkompanie im geteilten Nachkriegs-Deutschland. Bedeutsam wurden für das Ensemble Improvisationsstrategien, die *Motion* durch die Gastspielauftritte des *Living Theater* an der Akademie der Künste kennengelernt hatten; die Begegnung mit Merce Cunninghams Arbeit; das Verständnis des *Judson Dance Theater*; und der Einfluss elektronischer Musik (der *Motion*-Komponist Thomas Kessler erhielt 1968 den Kunstpreis der Stadt Berlin). Die Karrieren von Susanne Linke, Irene Sieben und Leanore Ickstedt sind mit *Motion* verbunden. Nach vorheriger „Feindbildbildung“ waren ab 1966 alle Kritiker von Ansatz und Formatbildung der Nach-Ausdruckstanz-Generation begeistert, die in Inhalt und Form als experimentell und avantgardistisch galt und konträr zur gängigen klassischen Tanzvorstellung, dem Ballett, arbeitete.

Motions letzte Stückentwicklung in Berlin, „Countdown for Orpheus“, 1967 an der Akademie der Künste uraufgeführt, kann als erste hiesige Multi-Media Produktion bezeichnet werden. Der Einsatz von Film, Live-Musik und gesprochenen Live-Texten nahm thematischen Bezug auf die damalige politische Gegenwart und deren gesell-



schaftliche Prozesse, wie die Anti-Vietnamkriegs-Bewegung, die Studentenproteste und die Ankündigung der Mondlandung. Dennoch gelang es *Motion* nicht, in Berlin den Weg für den postmodernen Tanz frei zu machen; die Zeit war offenkundig noch nicht reif.

Nach einem Presseverriss stellte Hellmut Gottschild klar, dass es in Berlin-West keine Weiterentwicklung für ihn und *Motion* geben würde und entschied sich 1968 für eine künstlerische Migration in die USA. Mit Brigitta Herrmann und Manfred Fischbeck wanderte er nach Philadelphia aus und sie begannen dort unter dem Namen *Group Motion Multi Media Dance Theater* zu arbeiten. Auftritte in der Judson Church in New York 1968, beim *Jacob's Pillow Dance Festival* 1969 und die Teilnahme am *National Endowment for the Arts Touring Program* machten die Gruppe in den USA bekannt. 1972 gründete Gottschild die *Zero Dance Company*, die er bis 1992 leitete; Fischbeck und Herrmann wiederum riefen den *Group Motion Workshop* ins Leben, der bis heute jeden Freitag im Community Education Center in West Philadelphia stattfindet und einen Ableger in Berlin, im Marameo, unter der Leitung der ehemaligen *Group Motion*-Tänzerinnen Heidi Weiss und Jennifer Man hat.

Zurück nach Berlin-West führten Gottschild und seine Kompanie Gastspieleinladungen der Akademie der Künste. Dem beständigen Austausch ist die spätere Gründung der Tanzfabrik zu verdanken. Christine Vilardo etwa kam als ehemalige Studentin Gottschilds und als Mitglied der *Zero Moving Company* mit deren Einladung zum Festival *PMTT – Pantomime, Musik, Tanz, Theater* 1976 nach Berlin-West. Sie lernte Rainhardt Krätzig kennen, Sportstudent und Initiator der Kurse *Selbsterfahrung durch Bewegung* an der Freien Universität, der sie zu einem Workshop einlud und sie veranlasste, in Berlin zu bleiben. Vilardo unterrichtete nicht nur Modern Dance und Improvisation, sondern auch Contact Improvisation. Das Experiment, diese Tanzformen in Berlin zu etablieren und neue choreografische Wege zu gehen, begann mit der Suche nach Räumen. Ende 1977 machte Reinhardt Krätzig eine leere Fabriketage aus, eine Vereinbarung mit dem Besitzer wurde getroffen, die Apotheke in der Großbeerenstraße übernahm eine Garantieleistung und auf einer Fläche von 180 Quadratmetern entstand mit dem Studio1 die Keimzelle der künftigen Tanzfabrik. In die benachbarten 166 Quadratmeter zogen Christine Vilardo, Rainhardt Krätzig, Fred Holland, Antja Kennedy und Dieter Heitkamp ein – die Wohngemeinschaft, deren (später wechselnde) Mitglieder die Geschichte der Tanzfabrik Berlin mitbestimmen sollten.

Der Vision von Christine Vilardo, Rainhardt Krätzig und dem Musiker Horst Zinsmeister sowie der Unterstützung von Petra Kugel und ihrem bereits verstorbenen Ehemann Helmut Kugel ist es zu verdanken, dass der erste Ort für den zeitgenössischen Tanz in Berlin entstehen konnte. Die Tanzfabrik in der Möckernstraße 68 in Berlin-Kreuzberg wurde „vielleicht wichtigstes Zentrum für die Entwicklung einer freien zeitgenössischen Tanzszene in Deutschland“ (Johannes Odenthal).

Gesprächsreihe zum Tanzfabrik-Jubiläum

Moderation Heike Albrecht

19. und 22. Juli, 26. August 2018

Uferstudios



Countdown für den Modernen Tanz

Gespräch mit Hellmut Gottschild und Irene Sieben

19. August 2018

HAU2

www.tanzfabrik-berlin.de



Generating Transformations

Inciting change in the face of white supremacist cis hetero patriarchy and late capitalism is on the agenda during LAVA, a gathering on collective transformative practices

This summer, in a collective effort, a group of artists are creating a shared space for potential societal transformations, trying to imagine collective presents and futures. The LAVA gathering/festival at Agora MOVE is going to be self-organized. What do the artists hope to achieve over the course of the four-week project?

Text: LAVA

Dancers, Choreographers and much more

LAVA emerged out of a dialogue between Eroca Nicols and Sheena McGrandles and is driven by a huge desire to host, learn, facilitate, share resources, produce knowledge through collectivity and deal with the complexity and messiness of power, race, identity and intimacy with our bodies. Over four weeks from June 18th to July 14th, there will be workshops, training-sessions and discussions covering topics such as revenge, consent, self defense, shame and death. The venue Agora MOVE offers a space to facilitate ways of collectively imagining being together, utilizing the access to power and resources we have at our disposal. It is an unfunded effort and to be clear, those resources are the people we know who are working to make this happen, the space we've been offered at Agora

(which, unfortunately, does not have a lift) and the time we have agreed to share. This effort is not perfect by any means and will be taking place inside because there is no outside (and yes, here we are referring to white supremacist cis hetero patriarchy and late capitalism). The effort is currently in debt, is asking for favors from friends and acquaintances, for couches and for amazing facilitators to show up not knowing what will precisely happen, or if they will actually be paid or break even. That being said, this effort is definitely not the only one taking place and perhaps doesn't even make sense – yet. For *tanzraumberlin* magazine we were asked to respond to "white supremacist cis hetero patriarchy and a dance field reflective of these hegemonies and problems" as well as "your hopes for collective transformation". Given that this is a collective venture, it was important for us to represent multiple positions, so what follows is a collection of responses from some of the facilitators of LAVA.

"What we want and what we need does not exist so we are trying to make it. And it requires effort."

Eroca Nicols

"I am thinking about using shame as an anti-colonial pro-queer tool to empower and create our own

narrative, liberated from a white supremacist past by re-purposing shame in a communal context we can heal, transform and learn to be proud of that we were taught to be ashamed of." **Joy Mariama Smith**

"I find strength in making space for creative and body-based practices. facilitating workshops is a place for me to not feel alone, to bring people together and to have fun – currently also dealing with difficult topics. to be in my body and to be in a group happens way less than it should and when it does happen at clubs or in the street – it can be uncomfortable or even scary. in certain contexts i am at risk of harassment or attack. intimidation techniques, threats, physical aggression. i was hit in the face recently, when alone on the S-Bahn and that's why i am doing this workshop. right now. i couldn't start the process alone. i am not alone – so many people are violated on the daily. it's very sad, but we are also angry and grateful for each other. LAVA is by and for PoC and queer artists and friends – because we need that space for our bodies."

Zinzi Buchanan

"Taking responsibility and care. flailing but trying our best to undo the parts of ourselves that reflect this fucked up world. dismantling in whatever small

anzeige

TANZRAUM WEDDING

Studio in den Osramhöfen zu vermieten

Wir bieten für Schulen (klassischer oder zeitgenössischer Tanz), für Tanzkompanien, für Gruppen usw. in unserem Tanzzentrum in den Osramhöfen an:

Voll ausgebaute, lichtdurchflutete Tanzstudios (200 qm, 150 qm, 120 qm, 100 qm) mit Duschen und großzügigem Umkleidebereich, Oudenarder Str. 16 – 20, U-Bahn: Nauener Platz.

Ausstattung: Schwingboden Tüchler Manero mit Tanzteppich Tüchler Consor, Spiegel, Ballettstangen, Musikanlage, Raumhöhe: 5,50 m.

Miete: 1.680,00 EUR (für 180 Stunden pro Monat).

Die Studios sind Teil eines neuen, rund 1.000 qm großen Tanzzentrums.

TANZRAUM WEDDING

Tel.: 030-2594070, 0173-6020040

E-Mail: m.kueck@gmx.net



way, seeing the big picture? love and openness and fury.”
Summer

“Building and creating temporary collective compositions of people as a way to work through real big stuff in an attempt to dismantle hard and soft power structures. Along with practicing taking agency, listening hard, creating space and working through the labor to reflect things back differently.”
Sheena McGrandles

“Smashing borders and stopping deportation. No access until they are accessible to everyone.”
Mzamo Jama

“We are hoping to collectively make visible and thus contestable the somatic experience of living within white supremacist cis hetero patriarchy.”
Undine Sommer

“What is the difference between theoretical knowledge/intellectual understanding and bodily knowledge/practical experience, i.e. what is (or else: what is it not yet, but ought to be) the physical consequence to knowing? And why is it generally assumed, at least in predominantly heteronormative, white communities – such is many an artistic community concerned with the notions of experimental dance and choreography – that ‘to know’ is ‘enough?’ A possible consequence to such an ethic – which is why one ought to be critical of it and work to provide their communities with the experience of another methodology, ergo: LAVA – is that it affords one to publicly adhere to one ideology whilst practicing another, e.g. it enables one to think they are fighting the patriarchy because they understand the conceptual framework, whilst continuing to employ a cis-gendered straight white male dominated workforce. This is what we’re here to examine, in my experience.”
pavleheidler



Grafik: Lily Hassiotti

LAVA.

With the artists Joy Mariama Smith, Summer, Siegmar Zacharias, pavleheidler, Alice Chauchat, Zinzi Buchanan, Ismail Fayed, Mzamo Jama Nondlwana, Sheena McGrandles, Maque Pereyra, Liz Rosenfeld, Charlie Trier, Undine Sommer, Maria Scaroni and more to be announced!

Please come and join us at LAVA and exercise collective transformative practices.
No one will be turned away for lack of funds!

Contact: agoramove@gmail.com
Website: www.lavamove.weebly.com

anzeige

Information, Beratung & Qualifizierung für die freien darstellenden Künste (IBQ) Aktiv in der freien Szene Berlins – Netzwerk, Qualifizierung, Austausch

Ihr plant ein großartiges Kunstprojekt und seid auf der Suche nach Unterstützung bei der Antragstellung? Ihr befindet Euch mitten im Produktionsprozess und braucht Rat? Ihr sucht Antworten auf Fragen zu Steuern, Recht und KSK? Ihr sucht Unterstützung für Eure Kommunikationsstrategie oder den Raum, um Kunst und Digitalisierung zu erforschen?

Wir beraten Kunst- und Kulturschaffende durch ein vielfältiges Angebot an Einzelberatungen, Informationsveranstaltungen, Seminarreihen und Workshops mit Expert*innen aus den verschiedensten Bereichen und bieten Antworten auf Fragen zu Selbstständigkeit, Projektentwicklung, Strategie und vielem mehr. Die Angebote sind kostenfrei für alle Akteur*innen der freien darstellenden Künste mit Wohnsitz in Berlin.

Mehr Informationen unter:
www.pap-berlin.de/bq



The entire schedule of events is available in English. The program is offered free of charge. You can find more information about the Information Center and the *Performing Arts Program* at:

www.pap-berlin.de/bq

Das *Performing Arts Programm Berlin* ist ein Programm des LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V. Das *Performing Arts Programm* wird gefördert durch das Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Europa aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm „Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II (INP II)“ und des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Programm „Qualifizierung in der Kulturwirtschaft – KuWiQ“.

TANZ

30

TANZ
IM AUGUST
Internationales Festival Berlin
10.8.-2.9.2018

FÜR

IMMER

HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS

präsentiert von

HAU